

Zu den Artikeln „Stadt nimmt Neustädter Platanen ins Visier“ vom 21. Oktober und „Markt-Platanen stehen auf der Kippe“ vom 25. Oktober:

**Panikmache
der Stadtverwaltung**

Die Anwohner der Neustadt haben vor kurzem einen Brief von der Stadt bekommen. Auf dem Neustädter Markt sollen vier wunderschöne Bäume gefällt werden. Die Anwohner dürfen bis zum 31. Oktober dazu Stellung nehmen.

Damit sie der Baumfällung am Neustädter Markt zustimmen werden drei Gründe genannt, die für das Abholzen sprechen. Der erste Grund ist die Größe der Wurzeln. Grund zwei ist die Größe der Kronen.

Der dritte Grund lässt aufhorchen. Da werden gesunde Bäume als Allergieauslöser bezeichnet. Es gibt von den Anwohnern keine einzige Klage darüber und doch warnt die Stadt vor der Gefahr durch die alten Großbäume. Das ist neu. Das Grünflächenamt versucht den Freund Baum zum Feind zu machen. Der Baum als böser Krankheitsüberträger.

Ich zitiere aus dem Anschreiben: „Die Platanenhaare der Früchte und Blätter führen verstärkt zu Atemwegproblemen (Asthma, Schleimhautreizungen etc.) von empfindsamen Personen und Allergikern.

Durch die Größe der Bäume verstärkt sich dieses Problem immer mehr, die betroffenen Anwohner können in der fraglichen Zeit die Fenster kaum noch öffnen.“ Zitat Ende. Mit so einer konstruierten These kann man gesunde Menschen krank machen. Das ist unverantwortlich!

Wenn die Stadt mit dieser Panikmache durchkommt, werden womöglich alle blühenden Bäume zu Gefahrenbäumen erklärt.

Bitte setzt euch ein für unsere Stadtbäume, schreibt an das Grünflächenamt und den Bürgermeister, was ihr von den angedrohten Fällungen haltet.

Thomas Vespermann, Hildesheim

Erstaunt bis schockiert über die Stadt

Als Bewohner des Neustädter Viertels (Weinberg) und regelmäßige Besucher und Kunden des Neustädter Markts sind wir unbedingt gegen eine Fällung der Platanen auf dem Neustädter Markt. Die Gründe, die für eine Fällung angeführt werden, erscheinen uns größtenteils an den Haaren herbeigezogen. So sind die Parkflächen unter der Woche überwiegend frei, am Wochenende durch den Markt sowieso nicht zu beparken. Die Stolpergefahr kann auch kein ernsthafter Grund sein.

Mit Stolpergefahren muss der Mensch nun mal auch leben. Ich bin bei der Berücksichtigung des Doms zum Beispiel, als mein Blick von anderen Kunstschatzen angezogen war, gleich ein paar Mal über die Einfassung der ein oder anderen Säule gestolpert – käme ich deshalb auf die Idee, das Einreißen des Domes zu fordern?

Auch die angeblichen Gesundheitsgefahren durch die Bäume sind ja offensichtlich nicht belegt. Einzig das Anliegen der direkten Anwohner, deren Woh-

Platanen bereichern den Neustädter Markt

In letzter Zeit hat man den Eindruck, in Hildesheim gibt's nur noch „Problem-bäume“: Sie haben zu viel Laub, werden zu groß und machen also zu viel Dreck, zu viel Arbeit, zu viel Schatten, zu viel Gefahr und bestimmt auch noch Allergien. Und erst die Wurzeln!

Anderswo ist man froh und stolz über Bäume in der Stadt: Sie bereichern das Stadtbild, bringen Natur in die Stadt, auf ihnen singen Vögel, sie sind gut für das Stadtklima und die Luftqualität – kurz, sie machen eine Stadt lebenswert. Ja, gilt das denn für Hildesheim nicht mehr? Der Neustädter Markt braucht seine Platanen. Mittwochs und samstags, wenn hier Wochenmarkt ist, tragen sie zu ei-

nungen durch die Baumkronen Licht genommen wird, klingt plausibel. Hier sollte aber das Einzelinteresse dem Allgemeinwohl untergeordnet werden.

Wir sind 2008 aus einer gepflegten Kleinstadt in der Nähe Frankfurts als Familie nach Hildesheim gezogen und waren seitdem nicht selten erstaunt bis schockiert über den Mangel an Spielplätzen in der Innenstadt, den harschen Umgang mit über Jahrzehnte gewachsenen Grünflächen im Ehrlicher Park, am Kalenberger Graben, am Domhof, um den Hohnsen-See herum, der mangelnden Sensibilität den Kulturdenkmälern gegenüber (Stichwort Parkhaus vor der Godehardkirche). Will man mit dieser Kahlschlag-Politik wirklich auch jüngere Menschen / Familien nach Hildesheim ziehen? Wir denken nicht selten: Wenn das so weitergeht, kann man nur wieder wegziehen.

Wir hoffen noch auf Einsicht, was die Neustädter Platanen anbelangt.

Dr. Dorothee Tholen und
Prof. Dr. Toni Tholen, Hildesheim

ner wirklich schönen, fast südlich-provençalischen Stimmung bei.

Deshalb ist es absolut widersinnig, auf der einen Seite zu sagen, wir wollen den Händlern in der Neustadt helfen, auf der anderen Seite den Marktplatz zu massakrieren. Vom Andreasplatz wissen wir doch, wie durch das Beseitigen von Grün aus einem einst schönen Platz ein öder, zugiger und unwirtlicher Ort gemacht wurde.

Die angekündigten Neupflanzungen wären kein geeigneter Ersatz: Die ersten 20 Jahre zu klein, und dann zu schmal und zu dunkel. Bitte lasst uns die Platanen!

Doris Schupp, Hildesheim

**Sauerstoff
und Luftreinigung**

Platanen in der Stadt oder Linden im Hausbergring.

Wer den Argumenten der städtischen Baumpflege Gehör schenkt, muss meinen, die Herren verstehen zu wenig von Luftverschmutzung und Sauerstoff.

In der Stadt, wo Bäume Seltenheitswert haben, ist es außerordentlich wichtig, dass die Platanen Sauerstoff produzieren und Schadstoffe aus der Luft filtern! Hier im Hausbergring stehen Holländische Linden: (18 – 40 m hoch) in unmittelbarer Nähe zu 110 Hausgärten und in sehr kurzer Entfernung zum Galgenberg und Knebel. Hier im Hausbergring ist das Argument: Sauerstoff und Luftreinigung fehl am Platz!

Auch ich bin für den unbedingten Erhalt der Platanen auf dem Neustädter Markt! Unser Einkaufsmarkt seit 43 Jahren.

Andreas Löseke, Hildesheim

**Lieber Platanen
als Sterne**

Da kann ich mich nicht zurückhalten, diese schönen Plantanen auf dem Neustädter Markt, die sollte man auf jeden Fall erhalten. Herr Habenicht, fahren Sie doch bitte mal nach Berlin, Prenzlauer Berg, dort säumen viele Straßen links und rechts große Plantanen mit Kronen die sich fast in der Mitte der Straße berühren: ein wunderschöner Anblick. Überall ist es möglich das Grün zu erhalten, nur in Hildesheim wird ewig von oben das Grün kritisiert. Wie schrecklich sieht die Ecke am Bohlweg jetzt aus. Steine, Steine, Steine, vorher war es eine schöne grüne Ecke. Hildesheim versteinert immer mehr. Das ist so schade.

Christiane Landgraf, Hildesheim

**Beseitigung der Bäume
ist falsch**

Eine Wegnahme der vier schönen, großen Platanen am Neustädter Markt würde nicht nur erheblichen Schaden an der Natur bedeuten. Es würden auch die Wohlfahrtswirkungen, die von den Bäumen als Umweltschutzgrün, Gestaltungsgrün und Erholungsgrün ausgehen, entfallen.

Die genannten Gründe für eine Beseitigung der Bäume sind aus gärtnerisch fachlicher Sicht nicht stichhaltig. Das Anheben des Pflasters kann durch geringfügige Tiefbauarbeiten, eventuell mit behutsamer Entfernung von Wurzeln, behoben werden. Vor den Fenstern der Häuser kann ein großzügiger Lichtraum durch Formierung und Auslichtung der sehr schnittverträglichen Platanen hergestellt werden. Dazu ist ein gekannter Formierungsschnitt der bisher nicht richtig beschnittenen Bäume notwendig, wobei die Kronen stark ausgelichtet und ihre eher kugelige Form schlanker und zum Marktplatz neigend zu formieren ist.

Alfons Berning, Hildesheim

**Die Platanen
erhalten!**

Ich wäre für den Erhalt der Bäume. Falls die Platanen doch gefällt werden, würde ich eine Neugestaltung des ganzen Platzes vorschlagen, wobei ich mir bei der Neuanpflanzung von Bäumen vorstellen könnte, dass in der Mitte, oder an der Südseite die Bepflanzung vorgenommen wird, damit in Zukunft keine Häuser mehr beschattet werden, sondern die auf dem Parkplatz abgestellten Fahrzeuge.

Sigrid Klaiber,
Hildesheim

**Lichtes Grün ist
Mehrwert für Mieter**

Wir sind gegen das Fällen der Platanen, im Einzelnen zu den Argumenten.

„Die Wurzeln werden zu Stolperfallen“: Das Foto in der HAZ wirkt tatsächlich bedrohlich; unsere „Betriebsbegehung“ hat ein anderes Ergebnis ergeben – von gar keiner Stolperfalle bis HAZ-Foto. Die Bäume in der Kesslerstraße/Ecke Knollenstraße und Kesslerstraße/Ecke Wollenweberstraße haben bereits eine kniehohe Umrandung, im schlimmsten Fall müsste ein Baum auf dem Neustädter Markt das Gleiche bekommen. „Atemwegprobleme“:

Richtig, für Platanen-Allergiker ist das kein gastlicher Ort. Aber unserer Meinung nach geht auch hier Gemeinwohl (viele 100 Menschen) vor Einzelwohl, wohl wissend, dass das für Betroffene nicht schön ist. Die Platane ist ein klassischer Stadtbaum, beispielsweise auch in der Sedanstraße und in allen Gemeinden Südfrankreichs „Wohnungen verschatten“:

Dieser Zustand wird unterschiedlich von Mietern wahrgenommen. Natürlich: Die Pflege wird aufwendiger, aber das sollte es uns wert sein. Und ist es nicht auch einen Mehrwert für Mieter, in ein besonders schönes, lichtes Grün zu schauen als auf einen Parkplatz? Der Marktplatz als Mittelpunkt der Neustadt könnte ausgebaut werden: Die Stadt startet mit Neuanpflanzungen auf dem Platz. Nachdem diese Junggewächse eine ansehnliche Größe haben, könnten sukzessive einzelne Platanen entfernt und stattdessen wieder Parkbuchten eingerichtet werden.

Henner Lenfers, Thomas Rübiger,
Ines Grätsch, Michael Jensen,
Sheralie Büsching, Virginia Brunn,
Doris Wendt, Christian Frick,
Sabine Sonnenberg,
Barbara Schmidt, Susanne Mündel